

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2D
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

X AAZ 34383

P

ÖSTERREICH

2 January 1951
2.1.1951 (P/02503)

SLAVIK, Adolf

Betr.: NACHRICHTEN AUS DER SLAVIK-BEWEGUNG

Zeit des Vorgangs: Dezember 1950
Eingang hier : 2.1.1951
HH 7, HH 8

1. Punkt 3 und 5 der folgenden Informationen stammen von dem stellvertretenden Bundesobmann der Nationalen Liga, Dr. WETTINGER, GRAZ, mit dem HH 8 in persönlichem Kontakt steht; die übrigen Informationen lieferte HH 7 ein Angehöriger des engsten Führungskreises der Nationalen Liga in WIEN.

Peche

2. Das Ersatzorgan für den verbotenen "Österreichischen Beobachter",

siehe dazu die Meldung "Nachrichten aus der SLAVIK-Bewegung" vom 18.12.1950 - P/02461 - P,

erhielt den Namen "Österreichische Nationalzeitung", und zwar nach Fühlungnahme SLAVIKs mit seinen sowjetischen Verbindungsleuten. Es ist möglich, dass das Blatt diesen neuen Titel überhaupt behält.

3. Der stellvertretende Bundesobmann der Nationalen Liga, Dr. WETTINGER, dessen Ansichten von jenen SLAVIKs einigermaßen abweichen, behauptete, dass das Verbot des "Österreichischen Beobachters" durch den Alliierten Rat, bzw. die ausdrückliche Zustimmung des sowjetischen Besatzungselements zu dem Verbot auf einer vorherigen Abmachung zwischen SLAVIK und den Sowjets beruhe. SLAVIK habe gegenüber einem Teil seiner Anhänger, der Bedenken gegen die Zusammenarbeit mit den Sowjets hat, ein Alibi gebracht; er habe ihnen vor Augen führen wollen, dass die Nationale Liga von der sowjetischen Besatzungsmacht nicht abhängig sei.

4. Der Bundesobmann der Nationalen Liga, Ing. HALDNER, und Dr. SLAVIK haben bei ihren sowjetischen Verbindungsleuten darüber Beschwerde geführt, dass ihre Arbeit durch die scharfe Schreibweise der kommunistischen Presse gegen die früheren Nationalsozialisten und gegen die kommunistische innere Befriedung beeinträchtigt werde. SLAVIK hat dabei das aber von der "Österreichischen Zeitung" der sowjetischen Besatzungsmacht. Das beiden ist von sowjetischer

CS COPY

Saly

Box 9/F

-2-

BEST AVAILABLE COPY

- 2 -

P/02503

Seite mitgeteilt worden, dass der Chefredakteur der "Österreichischen Zeitung", Oberstleutnant LASAK, ohnedies bald ausgewechselt werde.

Siehe dazu auch die Meldung "Zu den Veränderungen bei der 'Österreichischen Zeitung'" vom 7.12.1950 - P/02410 - P.

5. SLAVIK soll in WIEN mit Nationalrat Ernst FISCHER eine Reihe von streng vertraulichen Aussprachen, denen auch ein unbekannter Vertreter der Demokratischen Union beigezogen war, gehabt haben, um einen Plan betreffend den Einbau der Nationalen Liga im Falle des plötzlichen Umschwungs zur Volksdemokratie in Österreich festzulegen. Dabei soll Prof. Dr. Heinrich BRANDWEINER - abgesehen von DOBRETSBERGER - eine besondere Rolle zufallen; er soll einen Ministerposten erhalten und Hauptverbindungsstamm zwischen den beiden "bürgerlichen" Gruppen einer volksdemokratischen Front und der KP sein. Bei den Konferenzen ist auch zur Sprache gekommen, dass die drei genannten Organisationen mehr als bisher an die Kaufmannschaft und an die Industrie um Spenden herantreten sollen, und zwar in Form von Inseraten für die jeweilige Presse. Die Gelder sollen dem ZK der KPÖ übermittelt werden, das dann zentral die Verteilung besorgt. FISCHER meinte, die betreffenden Industriellen und Kaufleute würden wohl nicht protestieren, wenn die bestellten Inserate aus technischen Gründen nicht erscheinen. Die Werber sollen instruiert werden, darauf hinzuweisen, dass die Errichtung der Volksdemokratie in Österreich im Hinblick auf die Weltlage nur eine Frage der Zeit sei.

6. Der Wirtschaftsteil der "Österreichischen Nationalzeitung" wird von dem früheren Angehörigen des Gauwirtschaftsamtes WIEN, Dr. walter GROSS, jetzt wohnhaft in LINZ, Zaubertalgraben 54, geleitet. Dr. GROSS hat ein Wirtschaftsberatungsbüro in LINZ, Bismarckstrasse, eröffnet, das sich besonders mit der Rationalisierung von Betrieben und mit der Verbesserung der Buchhaltungsmethoden beschäftigt. Teilhaber dürfte der Linzer Eisenhändler Franz ROSENAUER sein, der aus der laufenden Berichterstattung vor allem bezüglich seiner Beteiligung an dem getarnten Ost-West-Handel der Sowjets bekannt ist. Dr. GROSS hat auch Aufträge von der VÖEST und von der Zellstofffabrik Lenzing, die ihm wichtige Einblicke in die internen Betriebsvorgänge dieser Firmen ermöglichen.

7. In der Woche nach Weihnachten fand eine Art Empfang der führenden Mitglieder der Bundesleitung der Nationalen Liga in der Privatwohnung eines höheren sowjetischen Offiziers in WIEN statt. Die sowjetischen Teilnehmer waren alle in zivil erschienen; von Seiten der KPÖ war niemand geladen. Die

BEST AVAILABLE COPY

- 3 -

P/02503

sowjetischen Verbindungsleute drückten ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Nationalen Liga sowohl auf politischem wie auf nachrichtendienstlichem Gebiet aus; doch müsste erst das kommende Jahr erweisen, ob die Nationale Liga imstande sei, wirklich zu der nationalen Bewegung in Österreich zu werden. Die Nationale Liga würde dann ein unentbehrlicher Teil der mehr und mehr anwachsenden "Volksopposition" in Österreich sein. Diese werde schliesslich über die Regierungskoalition siegen, und dann sei auch die Zeit für die Männer der Nationalen Liga gekommen. Auf den Einwand von Ing. HAIDNER, bei vielen Angehörigen der Nationalen Liga herrsche die Besorgnis, dass diese dann von der KP an die Wand gedrückt werde, erklärten die Russen, auch in Österreich werde eine Einheitsbewegung wie die SED organisiert werden, und darin würden alle oppositionellen Strömungen aufgehen. Wer sich persönlich bewährt habe, was Aktivismus und fachliches Können zeige, dürfe damit rechnen, dass er ohne Rücksicht auf seine politische Herkunft im Rahmen dieser Einheitsbewegung eine entsprechende Position erhalten werde.

8. Ausser mit Nationalrat Ernst FISCHER hat Dr. SLAVIK auch mit den oberösterreichischen KP-Führern Besprechungen gehabt, und zwar nach Mitte Dezember; er konferierte mit dem Landesobmann Franz HAIDER, den Brüdern Hans und Hermann BAUER * und Chefredakteur Richard SCHULLER.

9. Dabei wurde u.a. bestimmt, dass der Kontakt zwischen der Nationalen Liga und der KP nur durch die Landesleiter persönlich aufrecht erhalten werden darf; anderen Personen ist die Führung verbindlicher politischer und organisatorischer Besprechungen über gemeinsame Angelegenheiten der KP und der Nationalen Liga untersagt. Örtliche Zusammenarbeit der KP- und NL-Funktionäre soll nicht sichtbar werden, wenngleich sich diese persönlich kennen sollen.

10. Die Nationale Liga geht jetzt daran, in allen Bundesländern an möglichst vielen Orten eigene Aktionsgruppen aus SS- und HJ-Leuten sowie früheren politischen Leitern der NSDAP zusammenzustellen. Voraussetzung ist militärische Ausbildung und Bewährung, absolute Verschwiegenheit, nicht bürgerliche Herkunft und abhängige soziale Stellung. Diese Gruppen sollen jeweils mit örtlichen Sonderaufgaben betraut und der SS ähnlich eingesetzt werden.

11. Listen und andere Aufzeichnungen der Nationalen Liga sind jetzt, um einer eventuellen Polizeiaktion zuvorzukommen, bei unverdächtigen Mitgliedern, vor allem weiblichen, der Nationalen Liga und nicht in den Wohnungen bekannter Exponenten oder den Vereinslokalen der Nationalen Liga untergebracht worden.

12. Auf Vorschlag des oberösterreichischen Geschäftsführers der Nationalen Liga, ERLACH, tritt die Nationale Liga jetzt

BEST AVAILABLE COPY

- 4 -

P/02503

durch besondere Agenten an die früheren Angehörigen der sogenannten Österreichischen Legion (das ist jene bewaffnete SA-Formation, die aus Nationalsozialisten gebildet wurde, welche während der sogenannten "illegalen Zeit" aus Österreich nach Deutschland flüchteten) heran, um sie zu werben. Die nötigen Unterlagen, Adressenmaterial usw., hat die Nationale Liga durch die Sowjets erhalten. Die Mitglieder der Österreichischen Legion sind militärisch sehr gut ausgebildet worden und haben zumeist den Typus des aktivistischen Draufgängers.

13. Auch eine Kameradschaft der "Juli-Putschisten" hat sich innerhalb der Nationalen Liga gebildet, und zwar in sowjetischem Auftrag, der den Mitgliedern dieses Kreises allerdings nicht bekannt gemacht wurde. HH 7 vermutet, dass der Sinn dieser Massnahme auch darin besteht, die Erfahrungen von Leuten, die schon einmal einen Aufstand in WIEN und in den Bundesländern unternommen haben, für eine eventuelle kommende Aktion der sogenannten "Volksopposition" auszuwerten.

14. Die Nationale Liga hält in LINZ im Gasthof "Schwan" in der Baumbachstrasse (JS-Zone) jeden Montag um 8 Uhr abends Interessentenversammlungen unter der Leitung des Geschäftsführers ERLACH ab. Die Einladungen für diese Versammlungen werden von ehemaligen NS-Blockleitern und Ortsgruppenleitern überbracht, die sich an die noch erreichbaren ehemaligen Mitglieder ihres Blocks bzw. ihrer Ortsgruppe wenden.

ES COPY